

RP 17.09.2013

## Schramm und Seibeld im Billard-Nationalteam

**HILDEN** (wol) Große Ehre für Annika Schramm und Ramon Seibeld vom Billardclub Hilden: Beide starteten mit der Jugendnationalmannschaft beim Drei-Nationen-Turnier in Velbert. Seit 44 Jahren gibt es diesen Wettkampf zwischen den Teams aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden – immer an wechselnden Orten. Alle Mannschaften treten mit acht Akteuren in einer Doppelrunde an, bei der Jeder gegen Jeden spielt. Da aber in allen Ländern unterschiedliche Distanzen und an unterschiedlichen Tischen gespielt wird, gibt es ein kompliziertes System, dass die jeweilige Stärke der Jugendlichen auf einen Nenner bringt.

„Leider ist diese Umrechnungsmethode für die Teilnehmer nicht unbedingt verständlich“, bemängelt Jörg Wallitzer, Jugendwart des BCH. Gerade das deutsche Team hat es besonders schwer, die festgelegte Ballzahl (Punkte) zu erreichen, mit der eine Partie gewonnen wird. „Das deutsche Team musste gegen-

über den Niederlanden fast 400 Bälle mehr erzielen, gegen Belgien immerhin noch rund 100 Bälle mehr“, berichtet Wallitzer.

Der Freude an diesem internationalen Wettstreit tat das aber keinen Abbruch, auch wenn es für die Deutschen nicht zum ganz großen Coup reichte. Nach sieben erfolglosen Jahren ging der Titel wieder einmal nach Belgien. Dabei sah es anfangs für die Deutschen sehr gut aus. Denn sie entschieden alle fünf Partien der ersten beiden Runden für sich. Und auch am zweiten Tag lief es zunächst noch gut. Dann aber verloren einige Akteure den Faden.

Annika Schramm ließ sich davon allerdings nicht anstecken und gab nur eine ihrer vier Begegnungen ab. Damit konnte die Hildenerin die Gesamtniederlage nicht verhindern, aber in der Endabrechnung freute sich das deutsche Team immerhin über die Silbermedaille beim traditionsreichen „Coup van Beem“ – und das trotz der widrigen Ausgangslage. Eine tolle Erfahrung für alle war das Turnier allemal.